

# MECo-Auflegeweiche

Das Firmenkürzel MECo, entstand aus Martin Eichelgrün & Co aus Frankfurt a. M. vormals aus Straßburg im Elsas. Die Firma MECo hat auf die Auflegeweiche sogar ein Patent erhalten.



## Firmengeschichte

Sie wird unter:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Martin\\_Eichelgr%C3%BCn\\_%26\\_Co](https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Eichelgr%C3%BCn_%26_Co)

beschrieben und es sind auch zwei Prospektblätter über das Lieferprogramm von 1927 bzw. 1928 auf der Seite mit eingestellt. Zu dem Internetbeitrag ist noch zu ergänzen, dass MECo um 1936 arisiert wurde und in die Firma des Feldbahn- und Baumaschinenhändler Erich Koy, Ing. zu Frankfurt/M aufging. Zwischen 1938 und 1940 gab es ein Gerichtsverfahren zwischen den beiden Firmen wegen Entschädigung, siehe im Hessisches Hauptstaatsarchiv (HHStAW Bestand 474/2 Nr.2 & Nr.106).

Die Firma Erich Koy aus Frankfurt soll nach North Data 1965 erloschen sein.

## **Herkunft:**

Unsere Meco-Auflegeweiche stammt von der Ziegelei Gairing aus 88527 Unlingen und wir haben sie von dort um 1997 erworben.

Mehr über die Ziegelwerk und Maschinenfabrik Gairing GmbH & Co KG, siehe: <https://nat.museum-digital.de/people/24704>

Einen Briefkopf von ca. 1920 und ein schönes Foto mit Firmenlastkraftwagen von 1925 findet man unter anderem unter:

[https://www.dachziegelarchiv.de/kat\\_thumbs.php?kat\\_id=5087&kat\\_typ=50](https://www.dachziegelarchiv.de/kat_thumbs.php?kat_id=5087&kat_typ=50)



Die Meco-Auflegeweiche ist 4,05 m lang und sie passt noch auf den Schienenkopf von S 18. Eine Person kann gerade noch die Stahlblechkonstruktion an der Stirnseite anheben, um sie auf die Hauptstrecke zu legen.

## Einsatz im Feldbahngarten

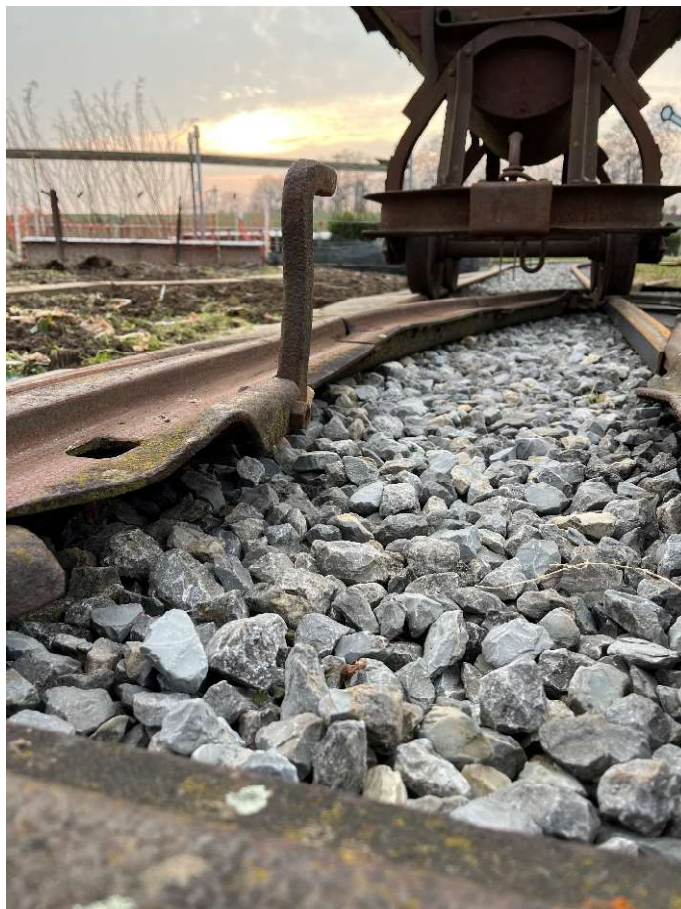
Mit einer Auflegeweiche kann man schnell ein „fliegendes Gleis“ rechts oder links von der Hauptstrecke durch „auflegen“ anschließen. Der große Vorteil hierbei ist, dass man immer noch auf den Hauptgleis fahren kann, aber auch die „fliegenden Gleisanlage“ kann man dann mit ganzen Feldbahnzügen befahren. Wir sind schon mit unserer 4 Tonnen schweren Gmeinder darübergefahren, besser eignen sich kleine Maschinen wie unsere Diema DL 6 oder der Strüver-Schienenkuli. Wir verwenden sie hauptsächlich, um die beiden vierachsigen Personenwagen aus dem Abstellgleis 3 auf die Hauptstrecke zuzufahren.



Die Blechweichenzunge liegt ab und die Hauptstrecke ist gerade befahrbar.



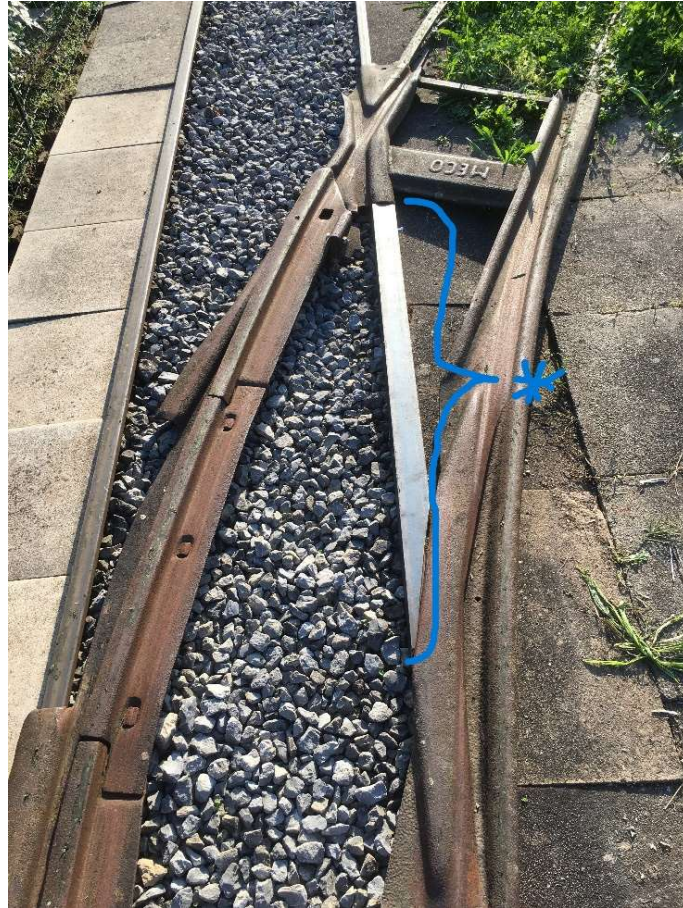
Zum Stellen der Auflegeweiche wird der Weichenstellhebel nach oben gestellt und die Arretierung der Weichenzunge ist aufgehoben.



Für dieses Foto habe ich den Weichenstellhebel mit einem kleinen Holzkeil festgelegt, da er von der Formung immer in die untere Stellung fällt.



Jetzt liegt die Blechweichenzunge an und die Kipplore fährt in Richtung des Abzweiges.



Um bei uns eine bessere Gradeausfahrt zu erreichen, legen wir extra ein U-Stahl \* auf die durchgehende Schiene damit müssen die Räder nur einmal klettern und die Laufsicherheit ist damit erhöht.

Allzeit gute Fahrt

Erstellt im Februar 2025 durch Michael Jahnle